

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1979)

Rubrik: Jahresbericht 1979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1979

*Protokoll der Generalversammlung
vom 3. Februar 1979, um 15.00 Uhr im Hotel Weisses Kreuz
in Interlaken*

Vorsitz: Präsident Oskar Reinhard

Protokoll: Dr. Walter Bettler

Anwesend sind nach der Präsenzliste 137 Personen.

Der Präsident begrüsst alle anwesenden Damen und Herren. Er heisst insbesondere die Ehrenmitglieder Gottfried Beyeler und Heinrich Türler, Nationalrat Kunz, die Grossräte Frau Schläppi und Herrn Frei, Kantonsoberingenieur Bachmann (den heutigen Referenten), alle Vertreter der Gemeinden und der befreundeten Verbände und Organisationen, willkommen. Einen speziellen Dank richtet der Präsident an die Vertreter der Presse. Beim Präsidenten sind eine grössere Anzahl von Entschuldigungen eingegangen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Jahresbericht
2. Jahresrechnung und Festsetzung der Jahresbeiträge
3. Wahlen:
 - a) Verbandspräsident
 - b) Vorstand
 - c) Rechnungsrevisoren
4. Beitragsgesuche
5. Wünsche und Anregungen.

Verhandlungen

1. Jahresbericht

Der Präsident verweist auf den im Jahrbuch 1978 gedruckten Jahresbericht. Er ergänzt diesen Bericht in verschiedenen Punkten (Spende Wendelsee, Jubiläum Schloss Hünegg, Freilichtmuseum Ballenberg, Liegenschaft Blüemlisalp Beatenberg). Mit Genugtuung weist der Präsident darauf hin, dass der UTB erstmals über 1000 Mitglieder hat.

Zur Diskussion meldet sich niemand zum Wort. Unter der Leitung von H. Boss genehmigt die Versammlung den Jahresbericht mit Applaus.

Die *Berichte der Bauberater* sind ebenfalls im Jahrbuch wiedergegeben. Ohne Diskussion genehmigt die Generalversammlung auch diese Berichte.

2. Jahresrechnung und Festsetzung der Jahresbeiträge

- a) Hans Boss erläutert wegen Abwesenheit von Hrn. *Hans Teuscher* die von Herrn Teuscher schriftlich abgelegte Rechnung. Herr Boss dankt den Organen der SEVA und des Zahlenlottos.

Der Präsident verliest den Revisorenbericht und spricht Herrn Teuscher für die grosse und zuverlässig geleistete Arbeit den besten Dank aus.

Die Diskussion wird nicht benutzt. Die Mitglieder der Versammlung genehmigen die Rechnung mit Applaus.

- b) Auf Antrag des Vorstandes werden durch einstimmigen Beschluss der Versammlung die Mitgliederbeiträge unverändert wie folgt festgesetzt:

— Korporationen und Gesellschaften	Fr. 20.—
— Einzelmitglieder	Fr. 10.—

Die mit den Gemeinden bestehenden besonderen Abkommen werden vorbehalten.

3. Wahlen

- a) *Verbandspräsident*

Hans Boss ist glücklich, der Versammlung mitteilen zu können, dass sich Oskar Reinhard bereit erklärt hat, das Amt weiterzuführen. Mit Applaus wird Oskar Reinhard von der Versammlung für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Verbandspräsident bestätigt.

- b) *Vorstand*

Es wird auf die Ausführungen im Protokoll der Vorstandssitzung vom 24. Januar 1979 verwiesen. Der Präsident würdigt die Verdienste der aus dem Vorstand zurückgetretenen Herren Charles Horlacher und Ernst Huber und unterbreitet der Versammlung die Anträge des Vorstandes. Die Diskussion wird nicht benutzt.

Hierauf wählt die Versammlung auf drei Jahre

— in einem einzigen Wahlgang alle bisherigen Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme der zurückgetretenen Herrn Horlacher und Huber)

— als neue Vorstandsmitglieder Fräulein Therese Schmid, Hauptlehrerin am Kant. Arbeitslehrerinnenseminar in Thun, und Herrn Walter Seiler, Lehrer in Unterseen.

c) *Rechnungsrevisoren*

Ebenfalls in einem einzigen Wahlgang werden die Herren Bartholdi und Bohren als Rechnungsrevisoren und Herr Goldschmid als Ersatzmann wiedergewählt.

4. *Beitragsgesuche*

a) *Gesuch der Einwohnergemeinde Brienz: Strandweganlage in Brienz*

Der Präsident unterbreitet der Versammlung den Antrag des Vorstandes. Die Diskussion wird nicht benutzt. Einstimmig beschliesst die Versammlung, der Einwohnergemeinde Brienz an die Kosten der Strandweganlage nach dem Projekt von Ingenieur Huggler im Gesamtbetrag von Fr. 735'000.— einen Beitrag von Fr. 80'000.— zu leisten. Der Beitrag ist in jährlichen Raten, nach dem Fortschreiten der Arbeiten und nach belegter Abrechnung, auszurichten.

Herr Rubi, Brienz, dankt im Namen der Einwohnergemeinde Brienz.

b) *Gesuch der Einwohnergemeinde Därligen: Erstellung einer Seepromenade*

Der Präsident unterbreitet der Versammlung den Antrag des Vorstandes. Nachdem sich niemand zur Diskussion meldet, beschliesst die Versammlung einstimmig, der Einwohnergemeinde Därligen an die Kosten der Erstellung der Seepromenade nach dem vorgelegten Projekt einen Betrag von Fr. 30'000.— zu leisten. Es ist der dringende Wunsch des UTB an die Gemeinde Därligen, die Weiterführung der Seepromenade (Sternen-Ländte) zu studieren.

Herr Bodmer dankt namens der Gemeinde Därligen.

5. *Wünsche und Anregungen*

Zu diesem Verhandlungsgegenstand meldet sich niemand zum Wort.

Im zweiten Teil der Generalversammlung unterbreitet Herr Gottfried Bachmann, Kantonsoberingenieur in Bern, unter dem Titel

Die Gewalt des Wassers

eine sehr interessante «Plauderei mit Lichtbildern» über die vom Wasser verursachten Verheerungen und die Massnahmen zu deren Verhinderung. Die Mitglieder der Versammlung danken Herrn Oberingenieur Bachmann für seine aus reicher Erfahrung und tiefer Kenntnis der Probleme gemachten Darlegungen mit grossem Beifall.

Der Protokollführer: Dr. W. Bettler

Strandweg Brienz - Kienholz

Bereits mehrere Male konnten wir im Jahrbuch von Teilstücken des Strandweges Brienz - Kienholz berichten, die mit Beiträgen des UTB unterstützt wurden. Immer hatte man dabei das Ziel eines durchgehenden Weges vor Augen. Die Erreichung dieses Ziels ist nun in greifbare Nähe gerückt: Im Winter 1978/79 wurde dem UTB ein Projekt vorgelegt, das die Lücke des Strandweges zwischen Bahnhof und Zuber-Besitzung schliessen soll. Die Generalversammlung bewilligte einen Beitrag von Fr. 80'000.— an die Gesamtkosten dieser Anlage. Im Sommer 1979 wurden noch verschiedene Fragen der definitiven Ausführung abgeklärt. Eine strittige Frage bildete dabei die Linienführung vor dem Bahnhof Brienz, wo ursprünglich auf Verlangen der SBB eine Aufschüttung von Seegrund vorgesehen war, welcher vor allem von Seiten der Fischer und des Naturschutzes grosse Opposition erwuchs. Nun hat die SBB auf die Schüttung verzichtet und erklärt sich mit einem Steg längs des Bahnhofgeländes einverstanden. Damit kann mit dem Bauvorhaben im Winter begonnen werden. Trotz verschiedener Beiträge bleibt der Gemeinde Brienz eine grosse finanzielle Last. Den verantwortlichen Behörden und Gemeindebürgern gehört unser Dank und unsere Anerkennung dafür, dass sie keine Anstrengungen und Opfer scheuen, um den durchgehenden Strandweg am oberen Brienzersee zu vollenden.

Seepromenade Därligen

Im Jahre 1972 berichtete der für Därligen zuständige Bauberater unter anderem: «Nach sorgfältiger Prüfung der Projekte wird der Bau eines Teilstückes der Seepromenade vom sogenannten «Wöscherhuusplatz»

bis zum Restaurant Sternen in der Gemeinde Därligen im kommenden Frühjahr verwirklicht werden.» Dieser Bericht war leider allzu optimistisch abgefasst; das Teilstück wurde nicht gebaut, und bis im letzten Jahr war es relativ still um die Seepromenade. Nun haben jedoch die Behörden das betreffende Projekt wieder energisch an die Hand genommen, und an der Generalversammlung konnte der Einwohnergemeinde Därligen seitens des UTB ein Beitrag von Fr. 30'000.— an die Ausführung des Strandweges in Aussicht gestellt werden. An den Beitrag wurde der dringende Wunsch geknüpft, die Gemeinde möchte die Weiterführung dieses Weges vom Sternen bis zur Ländte prüfen.

Gegenwärtig werden noch die Fragen des Detailprojektes abgeklärt, so dass in absehbarer Zeit mit dem Bau begonnen werden kann.

Ufergestaltung und Bepflanzung Hafenanlage Gütital

Nachdem im Berichtsjahr die Hafenanlage Gütital fertiggestellt wurde, hatten die Vertreter des UTB Gelegenheit, ihre Wünsche zur Gestaltung des Ufers, insbesondere zur Bepflanzung mit hochstämmigen Bäumen anzubringen. An die Kosten dieser Bepflanzung wurde der Gemeinde Spiez ein Beitrag von Fr. 10'000.— durch den UTB zugesichert.

Giessbachhotel

Aus der Presse konnte man zu Beginn des Jahres entnehmen, dass die Besitzer des Giessbachhotels beabsichtigen, die bestehenden Anlagen abzureissen und durch einen Neubau zu ersetzen, da das Hotel den heutigen Anforderungen in verschiedener Hinsicht nicht mehr genügt. Es bildete sich bald eine Gruppe von interessierten Aussenstehenden, die sich entschieden für die Erhaltung des alt-ehrwürdigen Hotelbaues aus der Zeit des Historismus einsetzten.

Im Sommer 1978 wurde dem Uferschutzverband ein Vorprojekt für einen Neubau zur Begutachtung vorgelegt. Nach verschiedenen Abklärungen nahm die Geschäftsleitung wie folgt Stellung zum Bauvorhaben:

Der bestehende Bau (1874) geht auf ein grosszügiges Projekt des Architekten Horace Edouard Davinet zurück, welcher ein führender

Architekt des 19. Jahrhunderts war. Durch einen Brand wurden die obersten Geschosse und das Dach beschädigt, so dass die obersten Bauteile heute nicht mehr dem ursprünglichen Bau entsprechen. Die unteren Stockwerke mit den sehr wertvollen und schönen Saalbauten sind unbedingt erhaltenswürdig, und ein Abbruch wäre sehr zu bedauern. Der heute bestehende Bau ist dem Vorprojekt in architektonischer und landschaftlicher Hinsicht überlegen.

Es sollte deshalb versucht werden, durch einen Umbau und eine Umfunktionierung der Räume den bestehenden Bau von Davinet unter Beibehaltung des äusseren Gesamtkonzeptes zu erhalten.

Im Zeitpunkt, da wir diesen Bericht schreiben, ist uns der Entscheid der Bauherren — Abbruch oder Umbau — noch nicht bekannt. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahrbuch von einer glücklichen Lösung berichten können.

Seeallmend Thun: Freizeit- und Hafenanlage, Strandweg

Im letzten Jahrbuch berichteten wir über eine Projektstudie zur Erstellung einer Freizeit- und Hafenanlage (FUHAS) in der Seeallmend am linken unteren Thunerseeufer. Im Berichtsjahr wurde das nochmals überarbeitete Vorprojekt allen interessierten Institutionen zum Mitbericht zugestellt. Gemäss Projekt soll der seeseitige Teil der Lindermatte dem Freizeitsport und der Erholung vorbehalten bleiben. Vor dem Schilfgürtel soll eine gut gestaltete und sorgfältig geplante Inselgruppe entstehen, welche der Erholung und dem Genuss der Aussicht dient. Die Inseln umschliessen einen geplanten Bootshafen. Die bestehende Schilfzone soll erhalten und durch Pflanzung von Schilf erweitert werden. Hier ist die Schaffung eines Naturschutzgebietes vorgesehen.

Da die Eingriffe in die Landschaft mit bewusster Zurückhaltung und mit grossem Verständnis für das Landschaftsbild vorgenommen werden und sich verschiedene Ziele des Projektes (Erholungsgebiet für die Öffentlichkeit, Natur- und Schilfschutz etc.) mit den Bestrebungen unseres Verbandes decken, haben wir dem Konzept des FUHAS-Projektes grundsätzlich zugestimmt. Nebst verschiedenen kleinen Aenderungen am Detailprojekt sollten jedoch nach Ansicht des UTB

die Bootszahlen sowohl auf dem Trockenplatz wie auch im vorgesehenen Bootshafen reduziert werden.

Stets hat der UTB gewünscht, dass das FUHAS-Projekt den seit langem geplanten Strandweg nicht gefährde. Nun scheint es für den Bau des Strandweges grünes Licht zu geben: Eine staatsrechtliche Beschwerde gegen den Strandweg wurde durch das Bundesgericht abgelehnt, und der Stadtrat von Thun hat den notwendigen Kredit gesprochen, so dass mit dem Bau des lange gewünschten Strandweges Seeallmend - Hechtweg in nächster Zeit begonnen werden kann.

Seeverkehrsplanung

Bekanntlich wurden 1975 durch den Planer Carl Fingerhut im Auftrag der betreffenden Planungsregionen Bericht und Richtplan über die Seeverkehrsplanung Thuner- und Brienzersee verfasst, welche für alle mit der Nutzung der Seen im Zusammenhang stehenden Massnahmen die Grundlage bilden sollte. Diese Planung Fingerhut hatte den Nachteil, dass sie keine Rechtskraft besass. Der Kanton beabsichtigt nun, die Seeverkehrsplanung durch den Regierungsrat genehmigen zu lassen, damit ein Rechtsmittel zur Verfügung steht. Grundlage dieser Seeverkehrsplanung bildet der Plan Fingerhut mit Abänderungen, die sich bei den im Laufe der Jahre gemachten Erfahrungen ergeben haben. Durch die Seeverkehrsplanung soll unter anderem auch die Zahl der Bootsplätze nach Gemeinden geregelt werden. Die Seeverkehrsplanung bezieht sich jedoch — im Gegensatz zum Richtplan Fingerhut — nur auf die Seefläche, da aus rechtlichen Erwägungen die Ufer (Trockenplätze) nicht mit einbezogen werden können.

Der UTB hatte Gelegenheit, sich im Mitberichtsverfahren zur Vorlage der Seeverkehrsplanung zu äussern. Grundsätzlich begrüssen wir eine strenge Regelung des Seeverkehrs und eine straffe Organisation der Bootshaltung, so dass wir der vorgeschlagenen Regelung mit einigen Einwänden zustimmen können. Bedauerlich ist, dass sich die Vorlage nur auf den See bezieht und die Ufer den Ortsplanungen zugewiesen werden. Gegenüber der Planung Fingerhut ist die Bootszahl im unteren Thunerseebecken nochmals erhöht und liegt an der obersten Grenze der Belastbarkeit. Bei einigen geplanten Standorten für Hafenanlagen hat der UTB seine Bedenken angemeldet; für alle Hafenanlagen be-

halten wir uns die Stellungnahme zu den Ausführungsprojekten vor. Grundsätzlich werden Auflandungen von Seegrund zur Schaffung von Parkplätzen abgelehnt.

Personelles

Zwei Vorstandsmitglieder sind aus Altersgründen aus dem Vorstand zurückgetreten:

- Kunstmaler Ernst Huber gehörte dem Vorstand seit 1946 an. Im Jahrbuch 1966 wurde seine Tätigkeit als Künstler gewürdigt. In vielen Gemälden und Holzschnitten hat er die Schönheit und Eigenart von Land und Leuten in unvergänglicher Art und Weise festgehalten.
- Seit der Gründung unseres Verbandes hat alt Kantonsbaumeister Charles Horlacher unsere Anliegen verfochten; vorerst als Adjunkt beim kantonalen Hochbauamt und seit 1961 als Vorstandsmitglied.

Wir danken den beiden zurücktretenden Vorstandsmitgliedern herzlich für ihre loyale, langjährige Mitarbeit.

Als neue Vorstandsmitglieder wurden von der Generalversammlung gewählt: Frl. Therese Schmid, Lehrerin am Arbeitslehrerinnenseminar in Thun, und Walter Seiler, Lehrer in Unterseen.

Allgemeines

Wie aus dem Jahresbericht und den Berichten der Bauberater hervorgeht, besteht ein grosser Teil unseres in nebenamtlicher Funktion geleisteten Aufwandes in mühevoller Kleinarbeit, wobei augenfällige, spektakuläre Erfolge kaum zu verzeichnen sind. Vielfach machen uns auch Konflikte zu schaffen, die sich aus der Zielsetzung unseres Verbandes ergeben, denn «Schutz der Landschaft» einerseits und «Erschliessung zur öffentlichen Benutzung» andererseits bilden an und für sich einen gewissen Widerspruch. Zudem gibt es gerade bei Fragen, welche die Aesthetik betreffen, in guten Treuen verschiedene Ansichten. Oft sind auch unsere Möglichkeiten im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen stark eingeschränkt. Es ist deshalb wohl verständlich, dass auch im verflossenen Jahr nicht alle Geschäfte zur Zufriedenheit sämtlicher Mitglieder erledigt werden konnten. Stets

aber bleibt die Verantwortung für die uns anvertraute, einzigartige Landschaft an unseren Seen Richtschnur für unser Tun und Handeln.

In diesem Sinne danken wir allen Behörden und Privatpersonen für die im Berichtsjahr gewährte Hilfe und Unterstützung. Ein spezieller Dank gilt der SEVA für die alljährlich geleistete grosse finanzielle Mithilfe.

Für den Geschäftsleitenden Ausschuss:
O. Reinhard, Präsident.